

Kraftwerk Zeissig ist Geldesel

2. Juni 07

Flüelen | Alle Geschäfte der Gemeindeversammlung gutgeheissen

Das Kleinkraftwerk Zeissig sei eine kleine Geldmaschine, hiess es an der Gemeindeversammlung. Alle Kreditbegehren und Rechnungen wurden angenommen.

Paul Gwerder

Die Gemeindeversammlung Flüelen, unter der Leitung von Gemeindepräsidentin Andrea Bonetti, vom Donnerstag, 31. Mai, im Schulhaus Matte war mit 67 Einwohnerinnen und Einwohner recht gut besucht.

Verschuldung ging zurück

Finanzchef Simon Arnold konnte über eine positive Jahresrechnung orientieren. Gegenüber dem Budget, welches ein Minus von 199 000 Franken vorsah, schloss die Rechnung mit 505 586 Franken besser ab. Gründe für dieses positive Ergebnis sind Steuermehrerträge von 134 000 Franken, eine intensive Kostenkontrolle in den diversen Räten und geringere Sozialhilfeausgaben. Die nicht budgetierten Einnahmen wurden für zusätzliche Abschreibungen von 286 663 Franken eingesetzt. Übrig bleibt damit noch ein Überschuss von 193 233 Franken. Dank dem guten Rechnungsergebnis hat die Nettoschuld um rund 500 000 Franken abgenommen. Sie betrug Ende 2006 knapp 3 Millionen Franken. Dies ergibt eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1561 Franken.

Weiteres Kleinkraftwerk?

Die Schlussabrechnung der Bodmi-Projekte schloss mit einer Kreditüberschreitung von 689 274 Franken ab. Nach Abzug der Beiträge der N4-Umfahrung Flüelen bleibt noch eine Nettobelastung der Investitionsrechnung. Die Abrechnung des Kleinwasserkraftwerks Zeissig ergab ebenfalls eine Kreditüberschreitung von 55 624 Franken, welche zum Teil mit den Mehrwertkosten begründet werden kann. Die Anlage ist seit Herbst 2004 in Betrieb und läuft einwandfrei. Die

Stromproduktion und der Wasserverkauf haben bis heute ungefähr 200 000 Franken Einnahmen generiert. Kurt Hauser sagte: «Das Kleinkraftwerk rentiert und ist eine kleine Geldmaschine für die Gemeinde Flüelen.» Landrat Thomas Arnold wollte wissen, ob es im Gruonbachtal noch mehr Potenzial für ein weiteres Kleinkraftwerk habe? Dazu würden bereits mehrere Varianten studiert, hiess es vonseiten des Gemeinderates. Ein zusätzliches Kleinkraftwerk würde bis zu einer Million Franken kosten. Heute geht man davon aus, dass jährlich für etwa 130 000 Franken Strom verkauft werden könnte. Es wurde verlangt, dieses Projekt weiterzupursuchen, da es scheinbar erfolgreich wäre.

Die Umfahrung wichtigstes Ziel

Die AlpTransit AG plant nördlich von Altdorf im Raum Hafnerried oder Moosbad eine Umfahrung von Flüelen. Diese beiden Linienführungen sollen noch optimiert und ein Vorprojekt erstellt werden. Die Gemeinde Flüelen hat die Variante Moosbad tief als prioritär eingestuft, während für die Gemeinde die Variante Hafnerried tief im Vordergrund steht. Bis zur Vollendung eines dieser Bauprojekte im Jahre 2030 werden leider weiterhin die Züge auf der Stammlinie von Sisikon nach Uri geführt.

Ein weiteres Anliegen von Gemeindepräsidentin Andrea Bonetti sind die Jugendlichen im Dorf. Eine Jugendpräventivkommission soll Vorschläge unterbreiten, wie dem zunehmenden Vandalismus im Dorf und dem Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen entgegengetreten werden kann.

Wasser wird künftig getrennt

Die heutige Abwasserleitung im Mischsystem zwischen Gruonbachbrücke und Regenklärbecken Matte muss ersetzt werden. Gleichzeitig wird ein Trennsystem für verschmutztes und unverschmutztes Abwasser gebaut, welches den gesetzlichen Bestimmungen entspricht. Ab-

züglich der Kantonssubventionen von 370 000 Franken und der Beteiligung der Liegenschaftseigentümer von 50 000 Franken verbleiben der Gemeinde Restkosten von 480 000 Franken, sagte Baukommissionspräsident Alois Hänslis. Im Jahr 2010 werden die Werkleitungen der Groberschliessung für Abwasser ins Eigentum der neu zu gründenden Aktiengesellschaft «Abwasser Uri» übergehen. Die Wasserleitung zwischen Gruonbach und Grundbüel ist etwa 80 Jahre alt. Die Lebensdauer ist erreicht und ein kompletter Leitungersatz ist vorzunehmen. Durch die Rückbauarbeiten der Axenstrasse können massiv Kosten gespart und Synergien genutzt werden. Dem Bruttokreditbegehren von 590 000 Franken, wovon 60 000 Franken die Liegenschaftseigentümer bezahlen müssen, wurde ohne Opposition zugestimmt.

Neues Bushäuschen

Die heutige Bushaltestelle Gruonbach wird nach der Rückbauvollendung der Axenstrasse nicht mehr als Buswendeplatz benötigt. Der Platzbelag soll saniert und darauf markierte Parkfelder erstellt werden. Auf dem Platz Gruonbach Nord wird eine neue Bushaltestelle mit Wendeplatz erstellt. Dort soll ein Bushäuschen entstehen. Der Sanierung der Gemeindestrasse und -plätze in der Höhe von 160 000 Franken, wovon 50 000 Franken aus der Spezialfinanzierung der Abstellplätze bezahlt werden, stimmte die Versammlung einstimmig zu.

Dauerparkierer zur Kasse gebeten

Im Dorfbereich wurde vor sechs Jahren eine Parkplatzbewirtschaftung eingeführt. Bewohner des Dorfbereichs müssen seither eine Jahresparkkarte im Betrage von 500 Franken erwerben. Die neue Verordnung über das Dauerparkieren verlangt nun auch von den Anwohnern des Ausserdorfes, welche ihre Fahrzeuge regelmässig auf öffentlichem Grund parkieren, die gleiche Regelung.